

Tipps und Empfehlungen für Praktikanten und Gäste des Health Centers Endamarariiek

Gerne möchten wir vom OK Praktikanten euch einige Empfehlungen abgeben.

Generelles Statement:

Wir wollen das Bild der weissen Kolonialisten als Geldgeber und Wohltäter nicht unterstützen. Vielmehr sehen wir uns als Lernende in einem uns fremden Kulturkreis. Das oberste Ziel der Stiftung ist es, partnerschaftlich mit den tansanianischen Verantwortlichen zusammenzuarbeiten, sie zu unterstützen, aber nicht zu bevormunden.

1. Kompetenzen/Rollenfindung

Ihr besucht das Spital als Praktikanten. D.h. dass ihr keine Arbeitserlaubnis habt und somit Patienten, Schwangere, Gebärende und Wöchnerinnen nicht allein betreuen dürft. Bei Kompetenzüberschreitungen empfehlen wir euch die jeweilige Betreuungssituation zu verlassen und die Mitarbeitenden auf euren Kompetenzbereich aufmerksam zu machen. Das Spitalpersonal ist sich nicht immer der Unterschiede in unseren Bildungssystemen bewusst.

Hier eine kurze Übersicht über die **Ausbildungsgrade** der Pflegefachpersonen und Ärzte:

Pflegefachpersonen und Hebammen:

Enrolled vs. Registered nurse:

Die Tätigkeitsbereiche einer Enrolled nurse (EN) und einer Registered Nurse (RN) sind sehr unterschiedlich. Der Hauptunterschied besteht in der Qualifikation und Erfahrung.

- ENs absolvieren ein Diplom in Krankenpflege (zweijähriger Kurs → general ward & normal labour).
- RNs absolvieren einen Bachelor of Nursing (dreijähriger Kurs → general ward, normal and abnormal labour).

Den Beruf der Hebamme als alleinstehender Beruf kennt man somit in Tansania nicht. Pflegefachmänner/-frauen können sich jedoch nach dem Studium in der Betreuung von pathologischen Geburten spezialisieren.

Hinzukommt die Möglichkeit einer Anstellung als «medical attendant nurse», welche ein Jahr Ausbildung erfordert.

Ärzte:

- **clinical assistant:** zwei Jahre Studium
- **clinical officer:** drei Jahre Studium (beinhaltet Stationsarbeit, Geburtshilfe, einfache ambulante Eingriffe)
- **assistant medical officer:** +3 Jahre Studium (Entspricht einer allgemeinmedizinischen Ausbildung. Beinhaltet neben Stationsarbeit, Geburtshilfe, ambulanten Eingriffen auch Kaiserschnitte und kleinere chirurgische Eingriffe)
- **medical doctor:** + 5 Jahre Studium (entspricht einer Spezialisierung/Facharzt)

2. Geldspenden an Patienten

Der Vorstand der Stiftung lebt die Philosophie, dass Geldspenden grundsätzlich an die Spitalverwaltung oder die Stiftung gegeben werden und somit nachhaltig eingesetzt werden können. Bitte bedenkt, dass wenn ihr einem/er Patient/Patientin oder einem/einer Mitarbeiter/in Geld zukommen lässt, ihr andere benachteiligt, dass ihr

während eures Aufenthaltes des Öfteren nach Geldspenden angesprochen werdet und das Image des «reichen Weissen» aufrechterhaltet.

3. «Materialgaben» an das Spital und deren Konsequenzen

Verbrauchsmaterial wie Desinfektionsmittel, Masken, sterile Handschuhe etc. können ohne Konsequenzen mitgebracht werden und werden dankbar entgegengenommen.

Material wie z.B. Coronatests bringen Konsequenzen mit sich.

Bitte bedenkt folgende Aspekte: Was ist die Konsequenz des mitgebrachten Materials? Wie hoch ist die Sensitivität der Tests? Steht eine Therapie zur Verfügung? Wie könnte die Reaktion des Personals und der Patienten ausfallen? Können Personal und Patienten genügend gut informiert werden?

4. Instagram/Website:

Wenn ihr Freude daran habt einen Post zu verfassen oder einen Beitrag auf der Website zu veröffentlichen, dürft ihr euch gerne bei Anja melden (+41796821366).

Einige moralische Rahmenbedingungen:

- Gesichter von Patienten/-innen werden unkenntlich gemacht
- Operative Eingriffe mit Vorsicht teilen
- Selbstinszenierung ist nicht erwünscht
- Abgebildete Mitarbeitende werden um Einverständnis gebeten

Wir erlauben uns inadäquate Berichte nicht zu posten oder zu löschen.

S. auch separates Dokument «Richtlinien Instagram»

5. Namensgebung von Neugeborenen

Vielleicht kommt ihr in die Situation, dass eine Wöchnerin euch bittet den Namen für ihr Kind zu bestimmen. Der Vorstand lebt die Philosophie, dass wir darauf verzichten. Diese Entscheidung rückt uns «Weisse» in eine privilegierte Position, in welche wir ausschliesslich wegen unserer Hautfarbe kommen.

6. Mögliche Mitbringsel:

Diese Souvenirs unterstützen das lokale Business und somit indirekt das Spital:

Honig: Auf Anfrage organisiert euch Barnabas superleckeren Honig eines lokalen Imkers. Gefässe für den Transport können z.B: Africafe-Dose, Peanutbutter-Topf, Petflasche ect. sein.

2L Honig kann zollfrei in die Schweiz eingeführt werden. Es ist von Vorteil eine Quittung vorzeigen zu können.

Kleider nähen: Ob ein Hemd für die Herren oder ein Kleid für die Ladies, die Schneiderinnen im Dorf freuen sich auf euch.

7. ... und danach?

- Nach dem Praktikum werden wir dir einen Evaluations-Link zuschicken.
- Wir würden uns freuen, wenn du...
 - Während deines Praktikums einen oder mehrere Instagram-Posts verfasst
 - Nach deinem Praktikum mithilfst, Publicity und neue Spender zu generieren.
Dazu gibt es zahlreiche Möglichkeiten:
 - Halte einen Vortrag in deiner (Wohn-)Gemeinde

- Veröffentliche einen Artikel in einer (lokalen) Zeitschrift (oder lass ihn veröffentlichen)
- Schreibe einen Erlebnisbericht für unsere Webseite
- Trage dich für unseren Jahresbrief ein und bleib up to date
- Erzähle Freunden und Bekannten von Endamarariek oder leite ihnen den Jahresbrief weiter
- **Melde dich bei uns, wenn du dabei Unterstützung brauchst!**
- Wer sich persönlich weiter engagieren möchte, ist jederzeit zu einer (unverbindlichen) Teilnahme an einer Sitzung willkommen. Wir sind immer froh um aktuelle Eindrücke der Situation vor Ort.